**Zeitschrift:** The Swiss observer: the journal of the Federation of Swiss Societies in

the UK

**Herausgeber:** Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

**Band:** - (1926)

**Heft:** 263

**Rubrik:** Miscellaneous advertisments

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

der Käsepreise für die Verbraucher erreicht werden könne. Er hat nämlich den Eindruck, "dass die im könne. Er hat nämlich den Eindruck, "dass die im Kleinhandel verlangten Ansätze angesichts der den Produzenten vergüteten Preise ivielfach zu hoch sind." Damit greift nun der Bund wahrhaftig in ein Wespennestverschiedener Meinungen. Seit Monaten, ja seit Jahren geht die Diskussion über die Höhe der Zwischenhandelspreise hin und her. Ja steht gegen Nein, die eine Behauptung gegen die andere. Man kann sich der Erkenntnis nicht erwehren, dass wir besser produzieren, als verkaufen können, dass wir im Grosshandel billig und im Kleinhandel teuer sind. Doch noch ist die rechte Wahrheit und der rechte Weg nicht ans Licht gekommen. Vielleicht dass nun der Bund endlich Klarheit schafft. dass nun der Bund endlich Klarheit schafft . . . ., wenn man nicht wüsste, dass es immer sehr lange zu gehen pflegt, wenn von Bundeswegen aus geprüft

Benzin.—"Die schweizerischen Blätter für Handel und Industrie" bemühen sich, der Einfuhr von ausländischen Automobilen ihre gute Seite abzugewinnen. Sie wissen, dass ein schöner Teil unseres nationalen Einkommens ins Ausland geht, doch sie trösten sich damit, dass der Automobil-verkehr mit seinen vielen Garagen und Werkstätten eine tüchtige Zahl von Leuten beschäftige. Das ist sicherlich wahr, die Garagen schiessen nur so aus dem Boden, in jedem Dorfe gibt es demnächst eine Automobilwerkstatt, und der Mechaniker, der in der Maschinenindustrie keine Arbeit findet, erhält sie dort, wo das ausländische Fabrikat glücklicherweise paridiert und renerieut werden mass. dort, wo das ausandische Fabrikat gluckhelerweise revidiert und repariert werden muss. Vergessen wir aber dabei nie, was für grosse Dinge dieses Problem noch mehr erschweren. Wir belasten nämlich nicht nur unsere Handelsbilanz, sondern wir belasten auch nur unsere Handelsblanz, sondern wir belasten auch unsere innere volkswirtschaftliche Bilanz, indem wir einerseits die Einnahmen der Bundesbahnen verringern und andererseits die Ausgaben des Staates und der Gemeinden für den Strassenbahn vergrössern. Wir stellen uns nach der Abschüttlung des Kohlen-joches unter das Benzinjoch, und ob es barmherziger und segensreicher sein wird, bleibt die Frage. Es ist ein Unglück für uns, dass Amerika sich auf seine grossen natürlichen Petroleumvorkommnisse stützen konnte, als sich das Automobil entwickelte. Hätten die U.S.A. bloss Wasserkräfte besessen wie wir, also Elektrizität, so hätten sie sicherlich ein Elektromobil geschaffen, das allen berechtigten Ansprüchen Elektrizität, so hätten sie sicherlich ein Elektromobil geschaffen, das allen berechtigten Ansprüchen genügt. Die Schweiz hat die Zeit versäumt, sie hat sich überraschen lassen, und jetzt stehen wir mit unseren 50,000 Automobilen in vollständiger, erbarmungsloser Abhängigkeit von jenen Benzinsäulen, die immer mehr jede Strasse verzieren. Wir haben früher nur Kohle gebraucht, jetzt brauchen wir auch noch Benzin, während die Welt, unseretStickereien nicht mehr braucht und auch unseren Käse nicht mehr zum rechten erfreulichen Preise essen will. Noch haben wir Zeit, uns zu rühren—schweizerische Maschinen, schweizerischen Betriebsstoff!—bis zum Jahre 1930, da die 100,000. Maschine bekränzt über unsere Grenze kommt-wenn wir uns nicht rühren.

Prozesse. — Der Geschäftsbericht des zürcherischen Obergerichtes beweist die übermässige Länge der Zivilprozesse. Die durchschnittliche Dauer hat sich innerhalb dreissig Jahren von 127 Tagen auf 172 Tage erhöht, trotz Auto, Telephon, Schreibmaschinen und beschleunigtem Tempo der Zeit. Dass sich dabei die Gerichtskosten verdoppelt haben, ist selbstverständlich. Allzustolz auf die Verbesserungen unserer staatlichen Einrichtungen brauchen wir also nicht zu sein. sein.

Noch etwas anderes ist mir aufgefallen. Es kommt mehr als einmal vor, dass man Leute monatelang, drei Monate, sechs Monate lang im Unsichern lässt, ob ein Gerichtsverfahren gegen sie eröffnet werden wird, das heisst, ob es sich um eine strafbare oder straflose Fahrlässigkeit handelt. Ich kenne einen Fall, wo ein Mann durch diese Unsicherheit, durch diese unerträgliche Spannung, ob ein Unglück auch noch zu einem strafbaren Vergehen werde, gewissermassen um das Leben gebracht worden ist. Es sollte doch sicherlich in solchen Fällen Möglichkeiten geben, die Erledigung zu beschleunigen, denn auch das dickste Gutachten braucht keine sechs Monate, um geschrieben zu werden. Wir haben die Folter abgeschafft, aber jene Art, die einen Mann immer wieder amtlich befragt, und ihn dann wieder monatelang seinen befragt, und ihn dann wieder monatelang seinen eigenen Fragen überlässt, gleicht der Folter auf ein Haar. Sie ist der modernen Rechtsprechung unwürdig

Wissenschaft.—Auf der Schweizerischen Naturforscher-Tagung in Freiburg ist die Anregung gemacht worden, es möchte die Schweiz, ähnlich wie die Vereinigten Staaten und England, einen "Science Service" einrichten, eine Zentralstelle, die alle neuen Ergebnisse dem Volke in fasslicher Form zu übermitteln hätte. Diese Anregung ist aller Beachtung wert. Wenn man die schweizer-ischen wissenschaftlichen Zeitschriften durchblättert, ischen wissenschaftlichen Zeitschriften durch blättert, so ist man immer wieder erstaunt über die Fülle von Stoff und über den Mangel an einer Möglichkeit, diese Arbeiten dem Volke in einer schmackhaften und verdaulichen Form vorzusetzen. Es besteht eine trennende Mauer zwischen der Wissenschaft und dem Volke, die nicht von Gutem ist. Sie besteht auch zwischen den Wissenschaften selber, und wahrscheinlich hätten die Vertreter der verschiedenen Disziplinen, die Spezialisten, den grössten Nutzen davon, wenn ein solcher "wissenschaftlicher Dienst"

# EUROPEAN & GENERAL EXPRESS CO. LTD.

The Oldest Swiss Forwarding Agency in England, 15, POLAND STREET, LONDON, W.1.

Forward through us to and from Switzerland your Household Furniture (in our own Lift Vans), Luggage, Private Effects, Merchandise.

UMZÜGE - GEPÄCK holen wir überall ab. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise. DEMENAGEMENTS - BAGGAGES enlevés et expédiés partout attentionné. Service Prix raisonnables.

aus dem babylonischen Turm der verschiedenen Fachsprachen ein Paradies des Verständnisses machte. Also her mit diesem "Science Service"; an Männern, die mehr als eine wissenschaftliche Sprache verstehen, fehlt es uns glücklicherweise heute noch nicht. Felix Moeschlin in Nat. Z.

#### FINANCIAL AND COMMERCIAL NEWS FROM SWITZERLAND.

The Swiss Bank Corporation in a recent bulletin dealt with the Swiss balance of payments in 1925, and emphasised the importance of this factor in judging the general economic situation of a country. In Switzerland although there is always a large adverse trade balance, the balance of payments was in pre-war days never seriously unfavourable—thanks to the revenue from the tourist industry, and from Switzerland's large holding of foreign securities. During and immediately after the war it was impossible to estimate the balance of payments with any accuracy. It is certain, however, that between 1915 and 1918, Switzerland bought back on favourable terms the majority of securities back on favourable terms the majority of securities held by foreigners, and thus greatly reduced the amount which had to be paid out of the country annually in interest. On the other hand, Switzerland suffered heavy losses on her own foreign investments through the collapse of the currency of various Continental countries. It is impossible to determine the amount of these, but they were probably more than 50% of the pre-war value of the foreign securities held by Swiss Citizens. The tourists industry moreover, went through a time of tourists industry moreover, went through a time of great crisis, and produced practically no revenue during and after the war. These factors were largely responsible for the temporary weakness of the exchange, but since 1923, the situation has visibly improved in spite of the continued difficulties of the export industries.

According to the Swiss Bank Corporation's calculations which are based upon such material as is available, and revised in the light of general experience, the Swiss balance of payments for 1913, 1924 and 1925 is as follows :

			1925 1924 1913 (in millions of Francs)			
1.	Foreign Trade			- 326	- 581	
2.	Tourist Trrffic		+ 205	+ 150	+ 215	
3.	Services		+ 80/85	+ 85/90		
4.	Investments		+ 305	+ 210	+ 260/315	
			+ 223/22	28 + 120/124	(-51/106)	

The balance of revenue from investments is most difficult to estimate owing to lack of data. No recent calculations are available of the amount of Swiss capital invested abroad, and the amount of foreign securities held by Swiss investors. It is, moreover, impossible to estimate the amount of foreign capital in Switzerland. Before the war the net balance from these sources was put at between 250 balance from these sources was put at between 250 and 275 million francs. After shrinking steadily in 1922 and 1923, it would seem that the results have been much more favourable to Switzerland in the last two years, since monetary stability has been realised in counties where Swiss investors have large interests, while on the other hand Swiss investors have large that last fay, wears taken a great interest in have in the last few years taken a great interest in high yielding securities issued abroad. Switzerland's American debt has also been greatly reduced. The net balance in favour of Switzerland may be calculated at 305 million francs as compared with 210 million francs during 1924.

In conclusion, the bulletin points out that in making this study, account has only been taken of the permanent elements in the balance of payments, temporary movements of capital which may affect the balance one way or another have not been considered. In a period of economic and political troubles such as the present there are, and will be again, movements of funds which form no part of the essential and normal factors of the country's balance of payments, although their influence is far from being negligible. During the war, Switzerland was one of the refuges for floating capital of this class. Later, under the threat of the socialist movement for the capital levy, there was an exodus of funds, which had its effect on the exchange. To-day there seems to be a fresh movement from abroad, but this influx, the amount of which it is impossible to determine, is far from having the importance generally attributed to it, and even if this unstable element is deducted, the balance of payments seems at present to be favourable to Switzerland.

The biggest Turbo group in the world. 160,000 Kw power in continuous action, has just been ordered from Messrs. Brown, Boveri & Co. Ltd., at Baden, by the American Brown, Boveri Electric Corporation for the Hellgate Central Station of the United Electric Light and Power Company, New York. (New York Edison Co). This group is capable of standing the following steam pressure: Absolute pressure 19,6 kgs per sq. centimeter, temperature 325° C., vacuum 96.55%. It consists of a high pressure part directly coupled to a 75,000 kw alternator doing 1800 revolutions per minute and a low pressure part with double tions per minute and a low pressure part with double flux rotor directly coupled to 85,000 Kw alternator doing 12,000 revolutions per minute. BIS.

QUOTATIONS from the SWISS STOCK EXCHANGES.

Bonds.	Aug		Sept. 7
Confederation 3% 1903 5% 1917, VIII Mob. Ln	80. 101	.00	79.50 101.50
Federal Railways 3½% A—K , 1924 IV Elect. Ln.		.00	84.15 101.60
SHARBS.		. Aug.31	
Swiss Bank Corporation	500 1000 1000 1000 350	765 873 660 2327 3785 2940 524	Frs. 802 889 675 2327 3800 2927 515
C. F. Bally	1000 200 1000 500 100 500	1186 537 1035 550 95 772	528 528 1027 560 93 777

### ANGEL HOTEL, STAINES, Middx. Proprietor - - E. BURGE (Inte General Manager of Nuthall's Restaurant. Kinastronia

t Kinaston)

20 BEDROOMS. SWISS & ENGLISH CUISINE.

Special Terms for Permanent Visitors.

GARAGE.

FULLY LICENSED.

5 minutes from Station and 3 minutes from River.

TELEPHONE: STAINES 156. 

BRETZELS ZWIEBACKS VERITABLES BASLER LECKERLIS. Sole Importer: C. A. BLANCHET, 168, Regent St., W.1

## Finest German Lager Beer

LIGHT or DARK guaranteed pre-war standard strength brewed & bottled by the

Schultheiss -Patzenhofer Brauerei A.G. BERLIN

(the worlds largest Lager Beer Brewery Sole Agents for Great Britain and Export:

JOHN C. NUSSLE & Co. 4, New London Street,

LONDON, E.C.3. Phone: Royal 3649,

Single Cases supplied at Wholesale Prices

### MISCELLANEOUS ADVERTISEMEN'S

Not exceeding 3 lines:—Per insertion. 2/6: three insertions 5/-Postage extra on replies addressed c/o Swiss Observer

A GOOD HOME in private family for Students or Business People; very convenient for City and West End, also Swiss Mercantile School. Terms from £2 2s. weekly. Near Warwick Avenue Tube, 6 or 18 Bus.—44, Sutherland Avenue, W.9. Phone: Maida Vale 2895.

SCHWEIZERIN, 21-jährig, gesund, wünscht Stellung in Familie, zu Kindern, evt. auf Bureau, etc.; spricht deutsch, französisch, mit guten Vorkenntnissen im englischen, Stenographie. Verrichtet alle Hausgeschäfte, kann Kochen, Nähen, Sticken; spielt Piano und Tennis. Eintitt sofort.—Chiffre J. M., c/o. "Swiss Observer," 23. Leonard Street, F.C.2.

ENGLISH FAMILY desire foreign BOARDERS. Country. Tennis; Lessons. Holiday or longer. Good references and experienced teachers.—Rosemount, Whitfield. Dover.